



# Bayerischer Verwaltungsgerichtshof

Bayerischer Verwaltungsgerichtshof, Postfach 340146, 80096 München

Rechtsanwaltskanzlei  
Dr. Kauß & Weingart  
Herrenstr. 62  
79098 Freiburg i. Br.

vorab per Fax

**Eingegangen**

18. DEZ. 2012

Dr. Kauß & Kollegen  
Rechtsanwälte

Ihr Zeichen	Bei Antwort bitte immer angeben Unser Zeichen	Tel.	München,
21/10/09 kafm 09/001350	10 BV 09.2641	089 2130- <span style="background-color: yellow;">      </span>	18.12.2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir übersenden Ihnen:

1 Ausfertigung der Entscheidung

Mit freundlichen Grüßen  
Im richterlichen Auftrag

die Geschäftsstelle

Dienstgebäude  
Ludwigstraße 23  
80339 München

Verkehrsverbindung  
U3 und U5  
Haltestelle Universität  
Buslinie 154

Parierverkehrszaken  
Mo. - Do. 8.00 Uhr - 12.00 Uhr  
13.00 Uhr - 16.00 Uhr  
Fr. 8.00 Uhr - 12.00 Uhr  
13.00 Uhr - 14.00 Uhr

Akteneinsicht nach vorheriger Vereinbarung

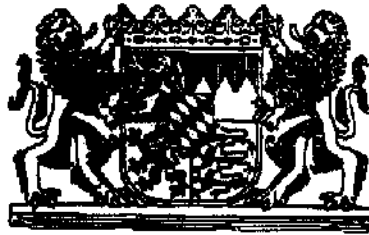
Telefon: 089 2130-0  
Telefax: 089 2130-320

E-Mail: [poststelle@vgh.bayern.de](mailto:poststelle@vgh.bayern.de)  
Internet: <http://www.vgh.bayern.de>

am 18. DEZ. 2012

10 BV 09.2641

M 7 K 08.3052



## Bayerischer Verwaltungsgerichtshof

Im Namen des Volkes

In der Verwaltungsstreitsache  
Benjamin Erhart,

- Kläger -

bevollmächtigt:  
Rechtsanwaltskanzlei Dr. Kauß & Weingart,  
Herrenstr. 62, 79098 Freiburg i. Br.,

gegen

**Freistaat Bayern,**

vertreten durch die Landesrechtsanwaltschaft Bayern,  
Ludwigstr. 23, 80539 München,

- Beklagter -

wegen

automatisierter Kennzeichenerfassung;  
hier: Berufung des Klägers gegen das Urteil des Bayerischen Verwaltungsgerichts  
München vom 23. September 2009,

erlässt der Bayerische Verwaltungsgerichtshof, 10. Senat,  
durch den Vorsitzenden Richter am Verwaltungsgerichtshof Senftl,  
die Richterin am Verwaltungsgerichtshof Eich,  
den Richter am Verwaltungsgerichtshof Dr. Martini

aufgrund weiterer mündlicher Verhandlung vom 10. Dezember 2012

am 17. Dezember 2012

folgendes

**Urteil:**

- I. Die Berufung wird zurückgewiesen.
- II. Der Kläger trägt die Kosten des Berufungsverfahrens.
- III. Das Urteil ist im Kostenpunkt vorläufig vollstreckbar.  
Der Kläger darf die Vollstreckung durch Sicherheitsleistung oder Hinterlegung in Höhe des vollstreckbaren Betrages abwenden, wenn nicht der Beklagte vor der Vollstreckung Sicherheit in Höhe des jeweils zu vollstreckenden Betrages leistet.
- IV. Die Revision wird zugelassen.



Senftl



Eich



Dr. Martini

**Beschluss:**

Der Streitwert für das Berufungsverfahren wird auf 5.000,- Euro festgesetzt.



Senftl



Eich



Dr. Martini